

Ahrweiler, Flutkatastrophe Sommer 2021

Am 22.07.2022 erreichte uns ein Hilferuf von Frau Harder, Präsidentin des Deutschen Nationalkomitee Blue Shield e.V. über den Verband der Restauratoren, Fachgruppe Textil. Das Haus der Schützen in Ahrweiler sein von der Flutkatastrophe betroffen und der Leiter sorgte sich um die Fahnen des Vereins.



Haus der Schützen, Ahrweiler 24.07.2022

Als wir 24.Juli, an Tag 11 nach der Flut ankamen, waren die Aufräumarbeiten noch im vollen Gange: alles mußte raus und jeder packt mit an.



Am 24. 7. 2021 haben wir im überfluteten Haus der Schützen 4 Fahnen geborgen. Eine 5. Fahne war auswärts gelagert, war aber ebenfalls stark durch das Hochwasser geschädigt und wurde von uns versorgt.

Die Fahnen im Vereinshaus hingen noch in den Vitrinen im Treppenhaus.



Die Vitrinen im Treppenhaus, geöffnet

Links: *Junggesellen-Fahne*

Rechts: *Sebastianus-Fahne*, darunter die *Königs-Fahne* (auch *Elitecorps-Fahne* genannt)

Man konnte deutlich sehen, wie hoch das Wasser gestiegen war; das obere Drittel der Fahnen war kaum betroffen. Auf den ersten Blick wurde erkannt, dass Gewebe und Farben offenbar stabil sind und dass sich bereits Schimmel gebildet hatte. Die Flut hatte bei einer Vitrine das Glas zerschmettert und ermöglichte so auch den Abfluß des Wassers. Die andere Vitrine blieb intakt, das Wasser sank erst ganz allmählich und hinterließ ein Mikroklima, in welchem der Schimmel wuchs und sich ausbreitete.

In dem bedrängten, verschlammten Raum breiteten wir eine Plastikplane auf um die Fahnen auszubreiten. Eine der Schwierigkeiten war, die Hände einigermaßen sauber zu halten, um nicht noch mehr Schlamm auf zu bringen.

Die Fahnen erhielten noch vor Ort eine erste Schimmelbehandlung mit Ethanol, wurden auf Kunststoffrohre gerollt und zu uns in die Werkstatt transportiert.

Dort wurden sie ein zweites Mal mit Ethanol eingesprüht zum Trocknen ausgelegt und /oder aufgehängt wurden.

Am 26. 7. waren sie fast völlig durchgetrocknet, wurden aber noch mehrere Tage offen gelagert.

Versorgung vor Ort

Die *Königsfahne* hing hinter der *Sebastianus-Fahne* in der Vitrine und wurde dadurch etwas geschützt. Die Schlammablagerungen waren nicht so hoch wie bei der vorderen.



Die *Junggesellen-Fahne* liegt auf der Plane auf dem Boden. Sie hatte bereits ihre erste Schimmelbehandlung mit Ethanol bekommen und wurde dann für den Transport auf eine Kunststoffröhre gerollt.



Die *Fahne des Leutnantsgliedes* wird gerollt aus dem Haus getragen



Nach dem Trocknen wurden die Schäden deutlich:



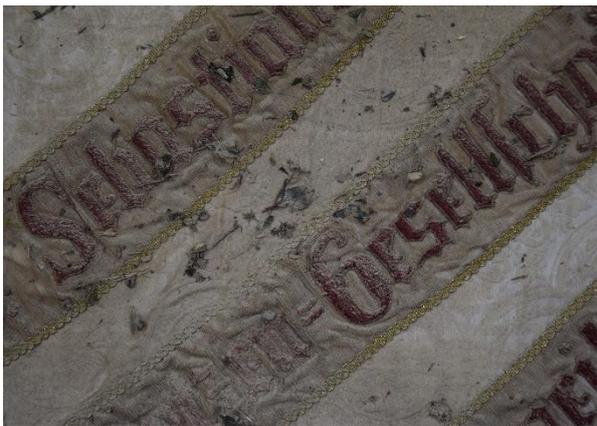
Junggesellen-Fahne, Vorder- und Rückseite: die Wasserlinie ist gut zu erkennen



Junggesellen-Fahne: Details von Schimmel und Schlammlagerungen



Sebastianus-Fahne, Vorder- und Rückseite: die Wasserlinie ist gut zu erkennen



Sebastianus-Fahne, Details von Flutschutt und Schlammablagerungen im Schriftband



Königsfahne, Vorder- und Rückseite: sie hing „geschützt“ hinter der Sebastianus-Fahne



Königsfahne, Details: der Verlauf und die Rückstände des Wasser sind hier anders, als bei der vorderen Fahne. Die Schlammpartikel erscheinen kleiner, der Strömungsverlauf ist erkennbar.



Fahne des Leutnantsgliedes, Vorder- und Rückseite: diese Fahne war ausgelagert und zeigt eine andere Schlammmverteilung



Fahne des Leutnantsgliedes, Details von Schlammlinien und Faltenwurf/Deformation



Wink- und Schwenkfahne

Der Reinigung der Fahnen liegt die Annahme zugrunde, dass der Schlamm wieder herausgewaschen werden kann. Hierfür wurden folgende Vorbereitungen getroffen:

Nachdem die Fahnen völlig getrocknet waren, wurden sie oberflächlich mit dem Staubsauger gereinigt. Der Schlamm erwies sich als sehr hartnäckig und wurde zusätzlich mit Holzstäbchen und Spateln gelöst.

Der Schimmel wurde unter Arbeitsschutzmaßnahmen mechanisch gelöst und abgesaugt.

Die Faltenblätter wurden getrennt. Im Zuge des Auftrennens wurden auch die Fransenborten und Hängeschlaufen abgelöst.

Hier, exemplarisch: *Sebastinus-Fahne* wird aufgetrennt. Zusehen ist das obere, zurückgeschlagene Fahnenblatt. Darunter die Rückseite der Blattes mit Schrift und Wappen.



Zwischen den Fahnenblättern befand sich jeweils eine gesamte Einlage von „Vliesline“ (?) oder, wie hier bei der *Sebastinus-Fahne* eine partielle Lage. Diese Zwischenlagen wurden entfernt, weil sie zum einen Schlamm und Farbstoff auf zu fangen schienen. Zum anderen würde sie ein schnelles Durch- und Abfließen des Waschwassers beeinträchtigen.



Die Zwischenlage ist entfernt, und man sieht deutlich, wie sehr sie den Schlamm „abgefiltert“ hat. Auf dem Bild in der Mitte befindet sich noch ein Stück der Zwischenlage: dieses mußte belassen werden, da frühere Reparaturarbeiten sie festgenäht hatten.



Die einzelnen Fahnenblätter wurden auf einem schrägen Siebdruckrahmen und einer Polsterung von Kokosmatten unter laufendem Wasser durchgespült. Der Schlamm löste sich und mit Hilfe von geeigneten Pinseln war es möglich, Kanten und Nähte von ihm zu befreien.

Danach wurden sie flach ausgelegt und mit Vliesstoffen von oben abgetupft, um so viel wie möglich Wasser ab zu nehmen. Dann wurden sie zum Trocken an der Luft belassen.

Abschließend wurden die Fahnen wieder von Hand zusammengenäht.

Jede erhielt eine Zwischenlage aus (nicht-aufbügelbarer) "Vlieseline" als Verstärkung und dem vorgefundenem Zustand folgend.

Fransenborten und Schlaufen wurden wieder an der originalen Position angebracht.

Bei der *Junggesellen-Fahne* wurde das Medaillon mit dem Hlg Michael vor dem Nass-Reinigen abgetrennt.

Es handelt sich teilweise um eine Hochstickerei auf Leder. Das Volumen und die verschiedenartigen Materialien der Stickerei hätte zu Verwerfungen oder (Wasserringbildung) beim Trocknen führen können.

Deshalb wurde das Medaillon separat gereinigt und später wieder mit seiner Borte angenäht.



Für die Zukunft der Fahnen ist es wichtig zu wissen, dass Schimmelsporen vorhanden sind: man kann sie nicht abtöten. Man kann sie nur daran hindern, erneut auszublühen.

Die klimatischen Bedingungen der Lagerung sollten möglichst kühl und trocken sein.

Falls erneutes Ausblühen beobachtet wird, sollte ein Restaurator zu Rate gezogen werden.

Die Fahnen sind wieder stabil genug, um am Ahrweiler Leben teilnehmen zu können.
Dies verdanken sie vor allem der großzügigen Unterstützung der
Ernst von Siemens Stiftung, des Museumsverbandes Rheinland-Pfalz und Blue Shield.
Durch schnelle Kommunikation und engagiertes Handeln
war es uns möglich, dem Schützenverein zu helfen.

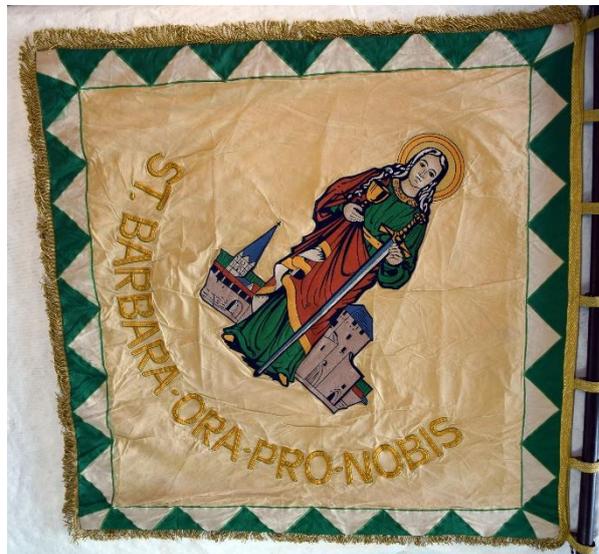
Nachzustände /Rückgabe



Rückgabe der letzten Fahnen; von links nach rechts: Herr Becker, Frau Müller, Herr Geschier



Leutnantsglied-Fahne, Nachzustand





Junggesellen-Fahne, Nachzustand



Königsfahne, Nachzustand